



## St. Georg ist in – Let's go?

Die an dieser Stelle schon des öfteren kritisierte Stadtteilentwicklung ist eindeutig: Bis Ende 2002 war die Bevölkerungszahl mit 9.940 AnwohnerInnen weiter abgefallen, ebenso der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre, der mit nur noch 9,3 % (in Hamburg 16,1 %) zu den niedrigsten in der ganzen Stadt zählt. Worin St. Georg jedoch einsame Spitze ist, dass ist der Anteil der Single-Haushalte; er liegt gegenwärtig bei 67,8 % (in Hamburg 47,9 %). Und die Zahl von nahezu 45.000 Arbeitsplätzen lässt uns AnwohnerInnen immer mehr zu einer Begleiterscheinung werden. Kurz: Das Wohnviertel dünnt aus, und es verändert sich rapide – aus unserer Sicht zu seinem Nachteil. Eingeschworene Alt-St.GeorgerinInnen spüren



Ausriß aus Szene 2/03

teils umziehen oder eine halbwegs erschwingliche Wohnung beispielsweise für eine Familie mit zwei Kindern zu finden, ist nahezu unmöglich, von Wohngemeinschaften und -projekten einmal ganz abgesehen. Es gilt daher, über die Entwicklungen der

**Mittwoch, 28. Januar 2004,  
19.30 Uhr,  
Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Greifswalder Straße 40  
(Zugang vom Helmuth-Hübener Gang)**

Die Veranstaltung trägt den Titel „St. Georg ist in – Let's go?“. Angesichts der am 29.2.2004 anstehenden Neuwahl zur Bürgerschaft und zu den sieben Bezirken haben wir VertreterInnen verschiedener Parteien der bisherigen Senatskoalition und der inner- und außerparlamentarischen Opposition eingeladen, damit sie ihre laufende Politik erklären und die Konzepte für die weitere Entwicklung darlegen können. Selbstverständlich werden der Einwohnerverein und die VertreterInnen der Stadtteilinitiativen selbst Flagge zeigen und die PolitikerInnen ins Gebet nehmen. Eine gute Beteiligung aus dem Viertel bietet die Chance, den KandidatInnen zu verdeutlichen, wo es längs gehen sollte! (jo) ■



Die „Turnhalle“ nach einem mißglückten Renaturalisierungsversuch empörter Anwohner

den neuen Zahn der Zeit, schlagen ein x-beliebiges Lifestylemagazin auf und sehen „ihre“ Lange Reihe als die „hippste Adresse“ Hamburgs charakterisiert. Viele stellen sich die Frage, ob sie langfristig hier wohnen bleiben wollen, immer mehr, ob sie das angesichts steigender Mieten und einer wachsenden Zahl an teuren Eigentumswohnungen kurz- und mittelfristig überhaupt noch können. Zur Zeit innerhalb des Stadt-

jüngerer Vergangenheit Bilanz zu ziehen, die Massnahmen der Politik und Verwaltung ins Visier zu nehmen und zugleich, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Der Einwohnerverein nimmt die bereits im letzten Herbst angelaufene Veranstaltungsreihe der Geschichtswerkstatt (Motto: „Eine Lange Reihe des Wandels – St. Georg im Umbruch“) zum Anlass, zu einer Podiumsdiskussion einzuladen:

### Der kleine Hauptbahnhof – Schwules Leben in St. Georg und die Folgen

Lesung und Diskussion des  
Buchladens „Männerschwarm“ in  
Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt St. Georg, Eintritt: 3 Euro

**Donnerstag, 15.1.2004,  
20.30 Uhr,  
Männerschwarm, Lange Reihe 102**

## Drogenpolitisches Scherbengericht

# Fixstern geräumt

Gut 5 Wochen war der *Fixstern* im Schanzenviertel besetzt. Unter dem Motto „Fixstern bleibt“ kämpfte ein breites Bündnis damit für den Erhalt der akzeptierenden Drogenarbeit (siehe *Drache* 12/2003). Kurz vor Silvester verschafften sich der Vorsitzende und der Geschäftsführer des Trägers *Freiraum e.V.* mit der Unterstützung von ca. einem Dutzend Polizisten Zutritt zum besetzten *Fixstern* und beendeten die Besetzung. „Wir mussten räumen lassen, weil wir sonst unsere vertraglichen Bedingungen nicht hätten einhalten können“ – so die Begründung des Geschäftsführers Norbert Dworsky. Durch die Kündigung des Vertrages über den Betrieb des *Fixstern* zum Jahresende wären u.a. die Räume „besenrein“ dem privaten Vermieter zu überlassen gewesen. Zudem befürchtete der Verein, dass bei Weiterführung der Besetzung, ihm auch die letzte verbleibende Einrichtung - das *Aborigado* in Hamburg - abhanden gekommen wäre.

Die Besetzer, und nicht nur sie, sehen dies ganz anders. Sie protestieren gegen den „vorausseilenden Gehorsam“ von *Freiraum e.V.*, mit staatlicher Gewalt gegen Menschen vorzugehen, die für die ehemaligen Ziele des Vereins kämpfen und dafür, eine positive Perspektive für die Drogenkonsumenten und das gesamte Schanzenviertel zu erhalten. Insbesondere wenden sie sich gegen die Strafanzeigen, Hausverbote, außerordentlichen Kündigungen und Androhungen von Ordnungsgeldern. Aus Sicht von *verdi* habe sich die Geschäftsführung



mit denen verbündet, die früher bekämpft wurden und die gegen die akzeptierende Drogenpolitik in unserer Stadt auftreten. Eine Mininachfolgeeinrichtung des *Fixstern*, die in keinerlei Form die Bedarfe abdeckt, wurde inzwischen in Betrieb genommen. Die Drogenkranken brauchen aber nicht nur Beratung, sondern auch Druckräume, Spritzenaustausch hygienische Verhältnisse und psychosoziale Betreuung.

Dass die Junkies keinen ausreichenden Anlaufpunkt in der Schanze mehr haben, zeigt sich jetzt schon in St. Georg. Das Szeneaufkommen ist bereits leicht angestiegen. Von daher können wir die folgenden Forderungen aus dem Schanzenviertel an den jetzigen und zukünftigen Senat nur unterstützen:

- \* Erhalt und Ausbau des Hamburger Drogenhilfesystems in seiner Pluralität mit dem akzeptierenden Ansatz
- \* Sofortige Etablierung einer Übergangslösung mit provisorischem Druckraum
- \* Überführung dieser Übergangslösung in ein akzeptierendes Angebot mit Druckraum, Cafe- und Wärmestube. (ks) ■

**LINDENBAZAR**  
Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER  
EINKAUFMARKT  
IN DER LINDENSTRASSE“**

WIR STEHEN IHNEN JEDEN  
TAG MIT FRISCHEM  
OBST&GEMÜSE  
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN  
KÖSTLICHKEITEN ZUR  
VERFÜGUNG....

Da mache Einkäufen  
noch richtig Spaß!

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO-FR 08:00-20:00  
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG  
TEL.: (9 40) 38 85 32 13 - FAX: (9 40) 38 85 32 13  
www.lindenbazar.de

CAFE  
*Gnosa*

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00  
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93  
20099 HAMBURG  
TEL.: 040 - 24 30 34  
WWW.GNOSA.DE

## Hochh(in)aus

Oberbaudirektor Jörn Walter würde sagen, das sei doch „toll fürs Image von St. Georg“, die darunter und dahinter wohnenden Menschen wird's kaum erfreuen: Seit wenigen Monaten sind die beiden Zwillingstürme neben dem ehemaligen Polizeipräsidium am Berliner Tor im Auftrag des Großkapitalisten Dieter Becken fertig gestellt worden, immerhin die höchsten Bürotürme der Stadt. Das sogenannte Berliner Tor Center kostete alles in allem 175 Millionen Euro, das ehemalige asbestverseuchte Polizeipräsidium bekam er samt lukrativem Gesamtgrundstück für schlappe 20 Millionen Euro. Entgegen den ursprünglichen Zusagen (z. B. im Stadtteilbeirat) ist von einem höheren Wohnanteil heute natürlich nicht mehr die Rede. In den 23geschossigen, 99 Meter hohen Hochhäusern arbeiten auf 90.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche seit dem Jahreswechsel circa 3.500 Beschäftigte; die 70 Wohnungen machen dabei nur einen verschwindend geringen Anteil von wenigen Prozentpunkten aus. Und die rund 1.000 Mietparkplätze in der Tiefgarage werden kaum ausreichen. Mit dem erneuten Zuwachs an hierher verlagerten, ja nicht etwa neu geschaffenen Arbeitsplätzen (vor allem IBM im Westturm, Versicherung AXA Colonia im Ostturm) dürfte St. Georg bei weniger als 10.000 BewohnerInnen, aber mehr als 45.000 Arbeitsplätzen angelangt sein. Gut fürs Image eben! (jo) ■

FRISEUR  
**TOP HAIR**  
Anna Skripski  
KOSMETIK

**Das neue Konzept**

**TOP HAIR** bietet Ihnen die komplette Schönheitspflege von Kopf bis Fuß

**Frisuren - Kosmetik  
medizinische Fußpflege**

Vereinbaren Sie Ihren Termin  
Phone 24 55 94 - Gurlittstr. 33

**Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!**

## Kristallpalast

### Kleinkunst auf der Langen Reihe

Leider nur für einen Monat gibt es im ehemaligen Schallplattenladen in der Langen Reihe 52 Kulturprogramm unterschiedlichster Couleur.

Am 7. Februar findet nach dem Tigerfest (ein Georg-Kreisler-Abend) die Abschlussparty statt, denn danach lässt Haueisen das Gebäude abreißen. Deswegen steht das vielfältige Programm im Kristallpalast (benannt nach dem ehemaligen riesengroßen Saal hinter der Flora) auch unter dem Motto: Vorhang auf, der Bagger kommt. Bis

dahin gibt es unter anderem musikalische Revuen, Improvisationstheater, Comedy, Lesungen, Liebesgeschichten, Liederabende und A Capella. Beginn ist jeweils 20.00 Uhr – Donation: 8 Euro.

Wir könnten uns so eine Kleinkunsthöhle dauerhaft auf der Langen Reihe vorstellen, weil es solche Bühnen viel zu wenig gibt und dies eine wirkliche Bereicherung darstellen würde. Leider wird daraus wohl nichts werden - allein schon wegen der hohen Gewerbesteuern. (ks) ■

## St. Georger Happen

Am **Sonntag, dem 29. Februar**, tischt die Geschichtswerkstatt vorm Urnengang in Kooperation mit dem Geelhaus ihr 3. literarisches Menü auf.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „St. Georg im Wandel“ werden in mehreren Gängen kurzweilige Texte zum Thema „Wohnen“ serviert, garniert mit musikalischen Feinheiten. Für den lukullischen Genuß sorgt

Geelhaus-Team. Da die bisherigen Lesungen stets rasch ausgebucht waren, sei angeraten, sich beizeiten anzumelden. Die Vorbestellungen nimmt Karla Fischer unter Tel. 280 078 55 entgegen.

Das Vergnügen währt von 11 bis ca. 15 Uhr und kostet 15 € (inkl. Buffet, aber ohne Getränke) und findet im Geelhaus, Koppel 76 statt. ■

## Vorerst gerettet?

### Geschichte bleibt lebendig

Auf einer Sitzung des Kulturpolitischen Ausschusses Anfang Dezember verlas die allseits wenig geschätzte Kultursenatorin Dana Horáková – der die ganze Malaise überhaupt zu verdanken war – ein kurzes Papier, in dem den Hamburger Geschichtswerkstätten und Stadtteilarchiven die Weiterförderung in Höhe von 400.000 Euro in Aussicht gestellt wurde. Man erinnere sich: Im Sommer verkündete die ehemalige Springer-Redakteurin in dem ihr so vertrauten Zentralorgan BILD die völlige Streichung des 539.000-Euro-Etats zum Jahresende; im Herbst waren auf Grund massi-

ver Proteste in Hamburg schon wieder 133.000 Euro da, um zumindest die Miet- und Unterhaltungskosten für die 14 geförderten Einrichtungen abzusichern, darunter die 6.000 Euro, die die St. Georger seit gut zehn Jahren für die Unterhaltung ihres Stadtteilbüros bekommen; und kurz vor Winteranfang sind wir mit 400.000 Euro nun wieder bei ca. 80 % des ursprünglichen „Topfes“ angelangt. Wenig später ist die schwarz-tiefschwarze Senatskoalition zerbrochen und die Neuwahl für das Winterende anberaumt worden. So kann's laufen! (jo) ■

## Tag der offenen Tür

Das **Lohmühlen-Gymnasium** (Bülastr. 30) lädt ein zum Tag der offenen Tür am **Samstag, dem 24.1.**, von 10 bis 14 Uhr. BesucherInnen können sich ein Bild von einer ganz besonderen Schule machen, die Kindern mit Blick auf das Abitur eine zweite Chance eröffnet. Das Lohmühlen-Gymnasium bietet nämlich die Möglichkeit dazu, sei es für den Weg ab Klasse 7 (sechsstufiges Gymnasium) oder nach dem Realschulabschluss (Aufbaugymnasium). Das Programm am 24.1. sieht u.a. die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Schnupperunterricht vor, schulische Projekte und Unternehmungen präsentieren sich, VertreterInnen der Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft stehen zum Gespräch bereit. Wer nähere Infos möchte, melde sich unter Tel. 42 89 74-0. (jo) ■

## Eltern-Gesprächsabende des CVJM

Bereits seit Oktober 2002 läuft eine interessante monatliche Veranstaltungsreihe für Eltern. Organisiert vom Christlichen Verein junger Menschen (CVJM) – er ist nicht zuletzt mit einem Kindertagesheim und einem Spielhaus vor Ort engagiert – stehen alltägliche Sorgen und Nöte von Eltern im Mittelpunkt. Bisher ging es um die Themen „Zeit fürs Kind – Zeit für mich?“ und „Die Entwicklung des Kindes – ein weites, buntes Feld“. Mit dem neuen Veranstaltungsforum soll nicht nur Information vermittelt werden, es geht natürlich auch um Erfahrungsaustausch zwischen Betroffenen.

Auf der nächsten Veranstaltung am **29.1.** geht es von 20 bis 22 Uhr im Haus des CVJM (An der Alster 40) um die Frage: „Bin ich konsequent genug?“ (z.B. bei Regelverstößen, Grenzsetzungen, Freiheiten). Kompetente Gesprächspartnerin ist die Diplompsychologin und Fachhochschuldozentin Barbara Klein. Der Kostenbeitrag beträgt 5 €, Anmeldung unter Tel. 28 40 95-14. ■

## Blumen *Petzoldt*

### Täglich frische Schnäppchen

z. B. Weihnachtsstern

Alpenveilchen

Azalee

10 Tulpen

alle ab € 1,95

€ 3,-

7 x in Hamburg

Lange Reihe 102 neben 1000 Töpfe

**AUSSTELLUNGEN**

**□ Noch bis 17.1.**

„Alster und mehr...“ – Bilder und Texte von Heidi Zuper, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 10.00–18.00, so. 15.00–20.00

**TERMINE IM JANUAR**

**15. DONNERSTAG**

16.30-18.00, Studium für Berufstätige, kostenfreie Infoveranstaltung, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg e.V., MedienEtage, Lange Reihe 81 I  
 20.30, Der kleine Hauptbahnhof – Schwules Leben in St. Georg und die Folgen, Lesung und Diskussion, 3 Euro, im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe zum sozialen Wandel in St. Georg veranstaltet vom BUCHLADEN Männerschwarm, Lange Reihe 102

**18. SONNTAG**

11.00-17.00, Hamburger Freiwilligenbörse AKTI-VOLI, Börsensaal der Handelskammer, Adolphsplatz 1

**20. DIENSTAG**

16.30-18.00, Der Weg zum Traumjob, kostenfreie Infoveranstaltung, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg e.V., MedienEtage, Lange Reihe 81 I

**23. FREITAG**

11.00-19.00, Wiedereröffnung der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB) in den neuen Räumlichkeiten, Hühnerposten 1

**24. SAMSTAG**

10.00-14.00, Tag der offenen Tür mit reichlich Programm, Lohmühlen-Gymnasium, Bülastraße 30  
 15.00, Spielenachmittag, Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB), Hansaplatz 10

**28. MITTWOCH**

19.30, „St. Georg ist in – Let´s go?“, Podiumsdiskussion des Einwohnerverss zur Entwicklung und Zukunft des Stadtteils mit ParteivertreterInnen, Pausenhalle der Heinrich-Volgast-Schule, Greifswalder Straße 40/Zugang über den Helmut-Hübener-Gang

**29. DONNERSTAG**

20.00-22.00, „Bin ich konsequent genug?“ – Gesprächsabend für Eltern im Rahmen einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „...Eltern sein dagegen sehr“, CVJM, An der Alster 40

**30. FREITAG**

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg, Gemeindehaus, Stiftstr. 15

**TERMINE IM FEBRUAR**

**2. MONTAG**

14.00, Faschingsfeier, Anmeldung bis 26.1. unter Tel. 24 14 90, Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB), Hansaplatz 10

**4. MITTWOCH**

20.00, Monatstreffen des Einwohnerverss St. Georg von 1987 e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**7. SAMSTAG**

15.00, BINGO-NACHMITTAG, LAB-SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE, HANSAPLATZ 10

15.30, BESUCH DES STÜCKS „ICH BIN NICHT RAPPAPORT“ IM ERNST-DEUTSCH-THEATER MIT DER LAB-SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE, ANMELDUNG BIS ZUM 26.1. UNTER TEL. 24 14 90

Wollen Sie sich leichter bewegen,  
 Schmerzen verringern  
 oder sogar beseitigen?

**Feldenkrais**  
 Bewusstheit durch Bewegung

Neue Abendkurse  
 in St. Georg!

Anmeldung und Informationen  
 Stefanie Seidel, Tel. 43 44 11



**NEU!**



Jetzt auch  
**Kontaktlinsen**

**OPTIKER  
 EBERHARD**

LANGE REIHE 55  
 20099 HAMBURG  
 TEL. 040 / 280 33 66

Schankwirtschaft

**Geel  
 HAUS**  
 in St. Georg

Keppel 76  
 20099 Hamburg  
 Fon 040 / 280 36 60  
 www.geelhaus.de

**DA CAPO**  
 FESTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN

Keppel 76 • 20099 Hamburg  
 Fon 040 / 280 52 886  
 Fax 040 / 280 52 887  
 www.geelhaus.de

**ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR**

**Mieterverein  
 zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme  
 kann man  
 prima diskutieren.  
 Lösen kann  
 man sie mit uns.

**DMB** 87979-0  
 www.mieterverein-hamburg.de  
 Zentrale: Glockengießerwall 2 • 20095 Hamburg

**WEINKAUF ST. GEORG**

**LANDWEINE VOM FASS,  
 SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE**

Große Auswahl an Zierflaschen  
 mit und ohne Füllung  
 Glasballonverleih & Rabatt

**LANGE REIHE 73**  
 Tel. 040 - 280 33 87



## Kreuzigungsgruppe

# Wieder daheim – und gleich doppelt

Vor vier Jahren ward sie das letzte Mal gesehen – im Eingangsbereich der Hamburger Kunsthalle 1999/2000 anlässlich der Ausstellung Mittelalterliche Kunst in Hamburg.

Seitdem ist sie zwar nicht verschwunden, aber doch etwaigen begehrliehen Blicken entzogen. Sie hat schlicht einen mehrjährigen Ausflug gemacht, einerseits, um generalüberholt zu werden, zum anderen, um als Vorlage für die Schaffung eines originalgetreuen Duplikats zu dienen. Jetzt ist das Original zurückgekehrt, und mit der Aufstellung der Zweitfassung auf dem Spadenteich – anstelle der nicht übermäßig geliebten, demnächst in den Hafen verlagerten Hellinger-Plastik – ist im Frühjahr/Sommer 2004 zu rechnen. Wovon ist hier die Rede? Von der sogenannten Kreuzigungsgruppe, dem ältesten handwerklich gefertigten

Kunstwerk Hamburgs im öffentlichen Raum überhaupt. Sie zeigt Jesus am Kreuz, den leidenden Menschen eben, umgeben zwei Schächern (ursprünglich eine fünf Personen umfassende Gruppe). Diese Bronzeplastik stammt aus der Zeit um 1500 und war damals der Zielpunkt einer vom Dom in der Innenstadt zur Kreuzigungsgruppe in der Vorstadt St. Georg führenden Prozession. Mit der Reformation war zwar der Umzug abgeschafft worden, aber die Plastik stand weitere Jahrhunderte auf dem Gelände des heutigen Hauptbahnhofs. Später wurde sie dann an die Dreieinigkeitskirche herangebracht, um schließlich 1938 in der Turmkapelle zu „verschwinden“.

Die Heimkehr des Originals in die Turmkapelle, vor allem aber die Aufstellung des Duplikats auf dem Spadenteich in den nächsten Monaten begeben nicht nur die katholische und die evangelische-lutherischen Gemeinden als ein großes Ereignis, es könnte auch für den Stadtteil zu einem nicht nur religionsübergreifendem Impuls werden. Geplant ist von seiten der Gemeinde(n) eine Reihe von Begleitveranstaltungen, die Geschichtswerkstatt könnte vielleicht in den Annalen 500 Jahre zurückblättern?! Man wird sehen. (jo) ■



Die Kreuzigungsgruppe auf dem Spadenteich vor rund 100 Jahren – damals noch fünfteilig

ANZEIGE

## Neue Veranstaltungsreihe in Planung

# Von Jahr zu Jahr

Seit 1996 planen und realisieren die St. Georger Geschichtswerkstatt und die mit ihr kooperierenden Gruppen und Initiativen ein Jahresprojekt. 1996 war es die Erinnerung an den spanischen Bürgerkrieg 1936/37, 1997 standen die 50er Jahre im Mittelpunkt, 1998 die Revolution 1848/49, 1999 der Rückblick auf das nahezu verflossene Jahrhundert, 2000 ging es um den Faktor Arbeit, 2001 um Lebensmittel und 2002 um die 20er Jahre und die Machtübertragung auf die Nazis 1933. Gegenwärtig läuft noch das Projekt „Eine Lange Reihe des Wandels – St. Georg im Umbruch“, auf dessen aktuelle Veranstaltungen an anderer Stelle hingewiesen wird.

Wie seit 1996 üblich, wird jetzt wieder in einem gemeinsamen Diskussionsprozess das nächste Jahresprojekt 2004/05 festzuzurein sein. Am Donnerstag, dem 19.2., treffen alle Interessierten um 19.30 Uhr im Stadtteilbüro (Hansaplatz) zusammen, um sich auf einen gemeinsamen Schwerpunkt zu verständigen. Die Realisierung der Rundgänge, Diskussionen, Filmabende, Revuen, Theaterdarbietungen etc. erfolgt dann absehbar von Oktober 2004 bis März 2005. Wer also wieder oder gar frisch einsteigen möchte in die Stadtteilkulturszene ist am 19.2. genau richtig!(jo) ■

**>> tacheles**  
mit Klartext zum Erfolg

### Training-days bei tacheles consulting

#### Interkulturelle Kompetenzen

Termin: 9. Februar 2004, 9 – 17 Uhr  
Leitung: Katharina Kiel  
Preis: 116,- € inkl. MwSt. + Getränken

Durch die zunehmende Globalisierung erlangt das gegenseitige Verständnis von Kulturen und unterschiedlichen Verhaltensmustern einen immer größeren Stellenwert. Ziel des Seminars ist es, Feinfühligkeit im Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Prägung zu entwickeln und Selbstkompetenzen zu erlangen, um mit den eignen Denk- und Verhaltensmustern besser zu Recht zu kommen. Anhand von exemplarischen Beispielen werden wir Ihre multikulturellen Kompetenzschärfen.

#### EQ schlägt IQ um Längen

Termin: 20. Februar 2004, 9 – 17 Uhr  
Leitung: Katharina Kiel  
Preis: 174,- € inkl. MWST + Getränken

Wenn Sie wollen, dass Ihre Mitarbeiter beim Kunden positiv ankommen, mehr verkaufen oder dass ihr Team effizient miteinander nach vorne prescht, dann machen Sie den Trainertest. Wir zeigen, wie Sie mit emotionaler Intelligenz noch erfolgreicher sein können und stellen Methoden vor, die Sicherheit und Erfolg in Kommunikationsprozessen leicht machen. Wir vermitteln Ihnen Kompetenzen, die Sie leicht in die Praxis umsetzen können.

#### Werden Sie Ihr eigener Stresscoach

Termin: 23. Februar 2004, 9 – 17 Uhr  
Leitung: Katharina Kiel  
Preis: 116,- € inkl. MWST + Getränken

Wir zeigen Ihnen mithilfe alltagstauglicher kinesiologischer Methoden, wie Sie stressige Alltagssituationen besser bewältigen können. Wir vermitteln in spielerischer Art und Weise, welche Übungen Sie selbst anwenden können, um den täglichen Stress zu mindern.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
Telefon 040 25495178,  
Fax 040 25198707  
E-Mail [info@tacheles-consulting.de](mailto:info@tacheles-consulting.de)  
Internet [www.tacheles-consulting.de](http://www.tacheles-consulting.de)

## St. Georg- Hotline

gegen Leerstand und  
Zweckentfremdung

Tel. 24 93 39 • Helmut Wiederhold  
(Di-Fr 11 -18 Uhr, Sa 11 -14 Uhr, sonst AB)

## „Hamburger Tulpe für deutsch-türkischen Gemeinsinn“ nach St. Georg

„In diesem Jahr vergeben wir 13 ‚Hamburger Tulpen‘ an Projekte, die, lebendig, lehrreich und lebensnah im Kindergarten, in der Schule oder in der Nachbarschaft, das Zusammenleben von deutschen und türkischen Mitmenschen verbessern“, freut sich Projektleiterin Oya Susanne Abaly von der Körper-Stiftung in Hamburg. Mit der „Hamburger Tulpe“ würdigt die Körper-Stiftung zum zweiten Mal seit 1999 Initiativen zur Verbesserung des deutsch-türkischen Miteinanders. Eine Tulpe geht wieder nach St. Georg: Gemeinsam mit der Grundschule Lämmersieht erhält die Heinrich-Wolgast-Schule (HWS) eine Gemeinschaftstulpe für das Projekt bilinguale deutsch-türkische Grundschulen.

Seit 1. August 2003 ist die Heinrich-Wolgast-Schule in St. Georg eine Grundschule, in der 23 Erstklässler - 10 deutsche und 13 türkische - neben Deutsch auch Türkisch als Unterrichtssprache lernen. Diese „Deutsch-Türkischen Grundschulen“ sind Kooperationsprojekte des Türkischen Erziehungsministeriums mit der Behörde für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Initiative dazu entstand aus der Zusammenarbeit zwischen dem türkischen Generalkonsulat, der HWS, dem Quartiermanagement, dem Elternbeirat und der Behörde für Bildung und Sport. Deutschen und türkischen Kindern sowie Kindern aus binationalen Familien soll damit die Möglichkeit eröffnet werden, vom ersten Schultag an gemeinsam die Sprache und Kultur des jeweils anderen Landes kennen zu lernen.

Die zweisprachigen Klassen werden nach den Rahmenrichtlinien und Lehrplänen für die Hamburger Grundschulen unterrichtet, so dass die Wechselmöglichkeit zu anderen Schulen gewährleistet ist. Im ersten Schuljahr erhalten alle Kinder täglich Unterricht

im Fach Türkisch. Das Lesen- und Schreibenlernen erfolgt in getrennten Gruppen – in der Sprache, die die Kinder zunächst am besten beherrschen. Im zweiten Schuljahr wird dann die Partnersprache erlernt, so dass am Ende des 2. Schuljahres der Schriftspracherwerb in beiden Sprachen weitgehend abgeschlossen sein wird. Ab Klasse 3 wird dann zweisprachig unterrichtet. Eine gemeinsame Sprache ist der beste Weg, kulturelle Barrieren zu überwinden.

Im Rahmen der Ausschreibung vergibt die Körper-Stiftung Preisgelder im Gesamtwert von 48.000 Euro. Über die Preisvergabe entschied eine unabhängige Jury mit Vertretern aus Politik, Kultur und Wirtschaft: Prominente Hamburger wie der ehemalige Bürgermeister Dr. Henning Voscherau, Bundestagsmitglied Antje Blumenthal (CDU), Regisseur Karaman Yavuz und Grünen-Politikerin Christa Goetsch. Die Verleihung findet am 29. Januar 2004 im Hamburger Rathaus durch den Schirmherrn Ole von Beust statt.

Die Körper-Stiftung engagiert sich seit mehr als zehn Jahren im „Deutsch-Türkischen Dialog“ für die Intensivierung der Beziehungen zwischen Menschen deutscher und türkischer Herkunft. Die Tulpe ist übrigens ein Symbol perfekter Integration: In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Gepäck eines europäischen Gesandten aus ihrer türkischen Heimat an den Wiener Hof gekommen, startete die Blume kurz darauf von den Niederlanden aus ihren Siegeszug durch die Gärten Europas. Heute ist sie in Deutschland wie anderswo nicht mehr wegzudenken.

Weitere Informationen unter:

[www.hws.schule-hamburg.de/schule/fs.htm](http://www.hws.schule-hamburg.de/schule/fs.htm)

und [www.deutschtuerkischdialog.de](http://www.deutschtuerkischdialog.de) ■

(maf)

## Wohnungsversorgung verschlechtert

Eine von (der noch amtierenden) Sozialsenatorin Birgit Schnieber-Jastram (CDU) in Auftrag gegebene Obdachlosen-Studie brachte es jüngst auch regierungsamtlich ans Tageslicht: Die Versorgung mit günstigem Wohnraum verschlechtert sich in der Stadt zusehends. Auf der Basis der repräsentativen Befragung von 1.281 Männern und 117 Frauen, die regelmäßig Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe nutzen, ergab sich, dass die Situation dieser Menschen immer angespannter wird. Die Obdachlosen sind immer älter (fast 25 % ist mindestens 50 Jahre alt) und machen im Durchschnitt schon 47 Monate Platte. 39 % geben an, schon ein bis fünf Jahre auf der Straße zu leben, 11 % sogar mehr als 10 Jahre. Ein

Drittel ist erst in den vergangenen 12 Monaten obdachlos geworden, eine negative Entwicklung, die sich vom gegenläufigen Bundestrend abhebt. Der Anteil der Frauen unter den Obdachlosen hat sich von 1996 mit 17 auf 20 % erhöht, im Durchschnitt sind sie bei Eintritt in ihre momentane Lage deutlich jünger als die Männer (42 % der Frauen unter 30 Jahre, bei Männern nur 19 %). Als Ursachen für diese Entwicklungen werden in der Studie folgende Punkte angegeben: Mangel an günstigen Wohnungen, aber auch an akzeptierten Unterbringungsmöglichkeiten und Beratungsangeboten, Kündigung und Zwangsäumung, bei Jugendlichen vor allem die Flucht aus dem Elternhaus und Jugendhilfeeinrichtungen. (jo)■

## SCHILDERWALD

# Verkehrspolitik in der Sackgasse

Die Robert-Nhil-Straße, gelegen zwischen Ellmenreichstraße und Bremer Reihe, ist vermutlich die kürzeste und schmalste Straße in St. Georg. Das bedeutet natürlich auch, dass dort recht wenige Einwohner zu Hause bzw. aktiv sind, besonders wenn man bedenkt, dass auf der einen Straßenseite ein großes Hotel residiert und auf der anderen Seite vielleicht auch nicht alle den „Lachenden Drachen“ lesen oder stadtteilmäßig engagiert sind. – Das hatten sich womöglich auch die Verkehrsexperten unserer Stadt ausgerechnet, als sie unlängst besagte kleine Straße, die von keinem Baum oder Häuservorsprung verschönert wird, zu einem Experiment bestimmt hatten: Eine Ansammlung von Verkehrsschildern zierte seitdem quasi jeden einzelnen Meter der Häuserschlucht. Ein Schildbürgerstreich sozusagen, wenn man mal wohlwollend davon ausgeht, dass in einer Demokratie auch die Staatsdiener zu den Bürgern zu rechnen sind.

Statt der wünschenswerten Bäume nun ein Schilderwald.

Und so sieht's aus: Auf ca. 60 Meter Strassenlänge ist seit ein paar Jahren Gegenverkehr eingerichtet, der jetzt eingeschränkt werden sollte. Vom Steintorweg fährt der Autofahrer über die Bremer Reihe in die Robert-Nhil-Straße hinein und sieht auf der rechten Seite das Einbahnstraßen-Schild. Bereits nach 6 Metern (in Worten: sechs) gibt es ein weiteres Schild. Es kündigt den Gegenverkehr an (siehe Foto). Somit verfügen wir wohl über Deutschlands kürzeste Einbahnstrasse. Da kann der Autofahrer wohl konfus werden, oder ungerührt mit Einbahnstraßen-Befehl weiterbrettern. Achtung, Unfallgefahr!

Von der Gegenseite her sieht es auch nicht besser aus. Dort stehen an der Ecke Ellmenreichstraße/Robert-Nhil-Straße mehrere Schilder, die die Einfahrt in die beiden Straßen nur für 50 Meter gestatten. In der Ellmenreichstraße gilt diese Erlaubnis bis zum Bühnentor des Schauspielhauses. In der Robert-Nhil-Straße gilt dieser Hinweis bis zur Garageneinfahrt des „Europäischen Ho-



fes“. Dort steht das „Sparbüchsen“-Schild (Durchfahrt verboten) und jeder Autofahrer müsste jetzt zurück fahren. Da aber bis zur Mündung in die Bremer Reihe nur noch ca. 7-8 Meter zu überwinden sind, wird dieses unsinnige Verbot mit schöner Regelmäßigkeit missachtet. Und die wenigen, die sich daran halten, veranstalten in der engen Straße ein umständliches Wendemanöver, mit dem Erfolg der Lärmbelästigung für die Anwohner und völliger Blockade des Verkehrsflusses.

Mit dieser Maßnahme sollte, wie wir hörten, der Freierkreisel über Steintorweg, R-Nh-Str., Ell-Str., Hansa-Platz und der erneuten Anfahrt über Steindamm und Steintorweg usw. unterbunden werden. Statt der erhofften Verkehrs- und Lärmbelastigung entstand eine Steigerung der Belastung für die Anwohner besonders in die nächtlichen Stunden. Jetzt dreht sich der Kreisel halt anders herum, da, wie oben geschildert, niemand das Durchfahrverbot für die restlichen 6 Meter beachtet.

Das war's also?

Wie wir inzwischen gehört haben, gibt es Hoffnungen. Im Januar 2004 werden neue

Gelder für eine sinnvolle Regelung bereitgestellt: Die Robert-Nhil-Straße soll definitiv gesperrt und zur Sackgasse umgestaltet werden. Blau-roter Hoffnungsschimmer! Autos nur noch von der Kirchenallee über die Ellmenreichstraße hinein in die Robert-Nhil-Straße, gewarnt von einem einzigen Schild: Sackgasse! (H.N.W.) ■

Der "Lachende Drache" im Web  
unter [www.gw-stgeorg.de](http://www.gw-stgeorg.de)

ANZEIGE

### KONSEQUENT BLEIBEN!

Gegen den Sozialabbau von  
schwarz-gelb und rot-grün!  
Für eine solidarische Stadt,  
gegen Verdrängung und  
Aufschickung!

**REGENBOGEN WÄHLEN!**

REGENBOGEN ST. GEORG



**PEDERSEN  
DENMARK**

ERFAHREN SIE  
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtlage -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

# Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08



## Turnhallenverkehr nervt

Kaum ist die sogenannte „Turnhalle“ eröffnet, machen sie alle Hamburger Gazetten und Lifestylemagazine zur momentan hippsten Adresse der Stadt. Die damit einhergehende Gesamtentwicklung im Bereich Lange Reihe haben wir bekanntlich nicht nur der Bezirkskoalition aus SPD und CDU zu verdanken, sie hat offenbar auch vergessen, die Parkplatzfrage rechtzeitig auch nur anzudeuten. Denn seit Eröffnung der schicken

Gaststätte sind alle Schranken eines halbwegs zivilisierten Parkverhaltens gefallen. Da werden die Gehwege zugesperrt, gnadenlos das zarte Grün der „Baumscheiben“ vor den umliegenden Häusern niedergewalzt, das Trottoir auf der Höhe der Bushaltestelle AK St. Georg zum Großparkplatz. Die Turnhallenbetreiber juckt's nicht und der Bezirk schaut zu. Genau so haben wir uns das vorgestellt! (jo) ■

## Bücherhalle näher gerückt Gleich nebenan

Nicht nur Büchernarren im Viertel werden sich freuen, für viele regelmäßige BesucherInnen der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB) dürfte es mehr Zentralität und Bequemlichkeit bedeuten: der über den Jahreswechsel erfolgte Umzug der Zentralbibliothek von den Großen Bleichen 25 an den Hühnerposten 1. Unter dieser Adresse ist ein größerer Teil der ehemaligen Hauptpost angemietet worden, um hier zunächst für

fünf Jahre die Buch- und neuerdings auch die sonstigen Musik- und Videomedien der HÖB in den Verleih zu bringen. Die Einweihung der neuen Räume der Zentralbibliothek am Hühnerposten erfolgt am Freitag, dem 23.1., ab 11 Uhr. Geöffnet ist sie vorläufig dienstags bis freitags zwischen 11 und 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Im Laufe des Jahres soll auch der Montag als Öffnungstag hinzu kommen. (jo) ■

## Weltstraße als Flyer

## Neues über die Lange Reihe

Wer viel Geld mit den Immobilien rund um die Lange Reihe macht und dafür so manches Mal auch an dieser Stelle Kritik erfährt, möchte natürlich nicht einfach so und nur schlecht da stehen. Gedacht, getan, und fertig ist das ansehnliche Faltblatt mit Adressen der St. Georger Hauptstraße, das mittlerweile in jedem zweiten Haushalt am schwarzen Brett hängen dürfte. „Lange Reihe – Hamburgs junge Weltstrasse“ steht vorne drauf, und auf der Rückseite

erfahren wir, wer das aus nahe liegenden Gründen propagiert: die Adolph Haueisen GmbH, unterwegs in Sachen „Anlageimmobilien, Wohnimmobilien“. Natürlich darf in diesem Zusammenhang oben drüber auch das Signet des Bürgervereins nicht fehlen. Nicht wenige (vertriebene) MieterInnen können übrigens ein Lied davon singen, was Haueisens „junge Weltstraße“ mit ihnen gemacht hat! Nichtsdestoweniger: Recht bunt ist es ja ... (jo) ■

**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
Buchhandlung und Antiquariat



**Lange Reihe 68/70**  
Tel. 040 / 24 77 15  
Dr.R.Wohlers@t-online.de  
www.dr-wohlers.de

**EXPRESS**  
**Waschcenter**  
WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

**Bügeln Sie gerne Hemden?**  
Unser Angebot für Sie:  
1,50 €/Hemd gewaschen und gebügelt  
ab 10 Hemden kostenlose Lieferung.

**Leder-Reinigung** Hose 10,-€; Jacke 20,- €  
**Mangelwäsche** 3,- € / kg  
**Auch Jumbo-Waschmaschine:**  
13 kg à 9 € / 17 kg à 10,50 € / 24 kg à 15 €

Mo-Fr 8 - 18 Uhr • Sa 9 - 14 Uhr  
**Münzbetrieb mit Aufsicht**  
auch am Samstag und Sonntag 8 bis 21 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ  
TEL. 280 46 55

**ANZU**  
ITALIANO

Exzellente italienische Herren-Businesskleidung direkt vom Hersteller!

• italienische Weine • Espresso • Kunst • ein Stück Italien - mitten in St. Georg -

**ANZU italiano**  
Lindenstraße 21 • 20099 Hamburg  
Telefon: 040 / 28 00 57 10  
Mo.-Fr. 10.30 - 19.00 So. 11.00 - 15.00

**junges Hotel**  
HAMBURG

**Zuhause in St. Georg**

**Tagungsspezial\*:**  
Ideen erfolgreich kommunizieren

- 10 % Rabatt auf alle Tagungspauschalen
- Vitaminbonbons
- Frisch gepresster Orangensaft zu jeder Pause

\* Angebot gilt bis 29. Februar 2004. Auf Anfrage, nach Verfügbarkeit.

**Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg**  
Telefon 040-41923-0 • Telefax: 040-41923-555

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,  
c/o Einwohnerverein St. Georg

### Redaktion:

Barbara Bartels, Arne Burmeister,  
Harald Heck, Michael Joho, Klaus Stürmann

**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats

**Anzeigen:** Liane Lieske, ☎ 24 68 43

**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31

**Gestaltung & Produktion:** H.M.H

**Druck:** Druckerei Meixner

**Verteilung:** Milena Lieske

**Auflage:** 2.000 Exemplare